

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

Ausbildungsstart bei der ADK GmbH: 60 neue Auszubildende und Studierende



60 neue Auszubildende und Studierende starten bei der ADK GmbH

Zwischen dem 1. August und dem 1. Oktober haben 60 Menschen im Alter von 16 bis 52 Jahren ihre Ausbildung oder ihr Studium bei der ADK GmbH begonnen. Damit bildet das Unternehmen aktuell rund 200 Auszubildende und Studierende in medizinischen, pflegerischen, kaufmännischen und technischen Berufen aus.

Ein Schwerpunkt liegt auch in diesem Jahr auf der Pflege: 22 Auszubildende starteten in der Berufsfachschule Pflege, weitere 20 in den Berufsschulen des Landkreises. Neu im Angebot sind die Ausbildungen zu Anästhesietechnischen Assistenten und Medizinischen Technologen für Funktionsdiagnostik – zwei spannende und zukunftsorientierte

Tätigkeitsfelder im Gesundheitswesen. Unter den neuen Auszubildenden sind zwölf junge Menschen aus dem Ausland, die im ersten Jahr zusätzlich Sprachförderung erhalten. Mit der großen Zahl an Auszubildenden leistet die ADK GmbH einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung qualifizierter Fachkräfte im Alb-Donau-Kreis.

Sommerfest der ADK GmbH: Ein Abend voller Genuss, Musik und Gemeinschaft

Beim vierten unternehmensweiten Sommerfest der ADK GmbH kamen über 800 Mitarbeitende aus allen Standorten auf den Hessenhöfen in Blaubeuren zusammen – am heißesten Tag des Jahres. Das Gelände verwandelte sich in eine Wohlfühloase mit Festzelt, Foodtrucks und gemütlichen Sitzbereichen. Kulinarisch bot das Fest schwäbische Spezialitäten,

Burger, Snacks und Cocktails. Die Live-Band „Jukebox“ sorgte mit Klassikern und Hits für beste Stimmung, spontane Auftritte aus dem Team rundeten den Abend ab. Beim Tischkicker, Tischtennis und in der Fotobox wurden viele besondere Momente festgehalten – ein Sommerabend voller Genuss, Musik und Gemeinschaft.



Bestes Wetter und gute Stimmung beim Sommerfest

„ADK läuft“: Mit Teamgeist und Rekorden beim Firmenlauf

 **5146 km**



Mit Rekordbeteiligung und großem Teamgeist: „ADK läuft“ beim Firmenlauf 2025

Bereits zum fünften Mal war die ADK GmbH mit ihrem Team „ADK läuft“ beim Firmenlauf vertreten – und so erfolgreich wie nie zuvor. Über 80 Mitarbeitende sammelten vom 22. April bis 6. Mai 2025 beim virtuellen Lauf

beeindruckende 5.146 Kilometer und erreichten damit einen hervorragenden 4. Platz in der Gesamtwertung. Auch beim realen Firmenlauf zeigte sich die ADK GmbH von ihrer sportlichen Seite: 63 Teilnehmende, darunter auch drei

Geschäftsführer, gingen an den Start – ein neuer Rekord! Der Firmenlauf ist für die ADK GmbH längst mehr als ein sportlicher Wettbewerb – er steht für gemeinsames Engagement, Motivation und gelebten Teamgeist.

Krankenhaus GmbH

Veränderungen an den Klinikstandorten

Wie viele Kliniken in Deutschland steht auch das Alb-Donau Klinikum vor großen Herausforderungen: Während Fachkräfte immer knapper werden und die Kosten steigen, verändern medizinischer Fortschritt, Ambulantisierung und Digitalisierung die Gesundheitsversorgung grundlegend. Zugleich verlangen politische Rahmenbedingungen wie die

Krankenhausreform eine stärkere Spezialisierung und Bündelung von Leistungen. Stand Mai 2025 werden sich die einzelnen Standorte des Alb-Donau Klinikums wie folgt entwickeln:

- **Blaubeuren:** Der Klinikstandort Blaubeuren bleibt ein zentraler Bestandteil der medizinischen



Grund- und Regelversorgung im Alb-Donau-Kreis und behält seine Rolle als Spezialklinik für Bauchchirurgie und Lungenerkrankungen. Vorgesehen ist zudem eine Notaufnahme der Notfallstufe 1. Neu hinzu kommen die Bereiche Akutgeriatrie und Palliativversorgung, wodurch das medizinische Angebot weiter gestärkt wird.

- **Ehingen:** Ehingen wird zum Schwerpunktversorger mit Notfallstufe 2 ausgebaut. Mit der Fertigstellung des Neubaus sollen

hier die Bereiche Pneumologie, stationäre Gastroenterologie und Viszeralchirurgie angesiedelt werden. Ab diesem Zeitpunkt werden alle komplexen stationären Behandlungen zentral in Ehingen durchgeführt.

- **Langenau:** Künftig werden hier stationäre, ambulante und pflegerische Leistungen eng miteinander vernetzt angeboten. Geplant sind kurzstationäre Behandlungsplätze, Kurzzeitpflege, ambulante Operationen sowie eine erweiterte

ambulante Facharztversorgung. Mittelfristig wird die Rheumatologie nach Ehingen verlagert und die Notaufnahme kann voraussichtlich nicht mehr rund um die Uhr betrieben werden.

Die konkrete Ausgestaltung hängt von den finalen Vorgaben der Krankenhausreform und der Landeskrankenhausplanung ab. Auf der Website www.zukunft-alb-donau-klinikum.de informiert der Alb-Donau-Kreis fortlaufend über den aktuellen Stand der Planungen.

Kreistag beschließt Neubau am Klinikstandort Ehingen

Der Kreistag des Alb-Donau-Kreises hat am 19. Mai 2025 den Bau eines neuen Klinikgebäudes am Standort Ehingen beschlossen – ein Meilenstein für die medizinische Versorgung im Landkreis. Mit dem Neubau wird die Grundlage für eine moderne, zukunftsfähige und wohnortnahe

Gesundheitsversorgung geschaffen. Das neue Gebäude ersetzt die in die Jahre gekommenen Klinikstrukturen und schafft die baulichen Voraussetzungen, um Ehingen als zentrale Anlaufstelle der erweiterten Notfallversorgung (Notfallstufe 2) auszubauen. Der Neubau sieht ein

leistungsfähiges medizinisches Zentrum mit rund 260 Betten, acht Operationssälen, einem Integrierten Notfallzentrum sowie modernen Ein- und Zweibettzimmern vor. Ziel ist es, beste Bedingungen für Patientinnen und Patienten zu schaffen – und zugleich attraktive, zukunftsorientierte Arbeitsplätze für Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte.

Das Bauprojekt umfasst den eigentlichen Klinikneubau sowie ein Parkhaus, das von Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besuchern sowie Mitarbeitenden genutzt werden kann. Der Startschuss für den Klinikneubau fällt 2026, die Inbetriebnahme ist für 2032 geplant. Die Gesamtkosten werden aktuell auf 370 Millionen Euro geschätzt. Das Land Baden-Württemberg wird voraussichtlich rund 222,7 Millionen Euro fördern.



Visualisierung des Krankenhaus-Neubau in Ehingen

Neuer Chefarzt für die Kardiologie am Alb-Donau Klinikum Ebingen



Dr. med. Michael Hartl

Zum 1. Oktober 2025 hat **Dr. med. Michael Hartl** die Leitung der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie am Alb-Donau Klinikum Ebingen übernommen. Er folgt auf Prof. Dr. med. Sinisa Markovic, der das Unternehmen im Juni 2025 verlassen hat.

Dr. Hartl ist Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Intensivmedizin mit Zusatzqualifikationen in Herzinsuffizienz, interventioneller Kardiologie und spezieller Rhythmologie. Seit 2022 leitet er die von ihm aufgebaute Sektion Rhythmologie, spezialisiert auf Schrittmacher-, Defibrillator- und Katheterbehandlungen bei Herzrhythmusstörungen. In den vergangenen dreieinhalb Jahren hat Dr. Hartl die wohnortnahe Versorgung komplexer kardiologischer Fälle maßgeblich gestärkt und zur Ausbildung mehrerer Oberärzte in der Elektrophysiologie und Devicechirurgie beigetragen. Mit über 30 Jahren Erfahrung in Innerer Medizin, Intensivmedizin und Kardiologie wird er als neuer Chefarzt die kardiologische Versorgung am Standort Ebingen weiterentwickeln und ausbauen.

Gemeinsamer Tresen und neue Doppelspitze für die Notfallversorgung

Seit Oktober 2025 gibt es im Eingangsbereich des Alb-Donau Klinikums Ebingen einen gemeinsamen Tresen für die Notfallversorgung. Dort arbeiten Klinikfachkräfte und Medizinische Fachangestellte der Notfallpraxis des Notdienst-Vereins Ebingen-Munderkingen unter dem Vorsitz von Dr. med. Andreas Rost eng zusammen. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten schnell und gezielt in die passende Versorgungsebene zu steuern. Das Modell schafft bereits heute Strukturen für ein mögliches Integriertes Notfallzentrum (INZ) –

auch wenn die gesetzliche Notfallreform noch aussteht. Parallel wurde die Notfallversorgung organisatorisch neu aufgestellt: Zum 1. Oktober 2025 entstand die Notfallklinik Alb-Donau Klinikum als eigene Abteilung mit standortübergreifender Leitung. Die Chefarzte Dr. med. Jan Ahnefeld (Blaubeuren) und Dr. med. Gernod Meister (Ebingen) führen sie im Teammodell und tragen gemeinsam Verantwortung für Notfallversorgung, Klinikneubau und Patientensteuerung – für eine optimale Versorgung in der Region.

Gesundheit im Fokus – Der Patient im Mittelpunkt

Mit der neuen Fortbildungsreihe „Gesundheit im Fokus“ stärken die Ärztinnen und Ärzte der Inneren Medizin an allen drei Klinikstandorten den Austausch mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen. Ziel ist eine moderne, vernetzte Versorgung im Alb-Donau-Kreis. Im Mittelpunkt

stehen gemeinsames Lernen und offener Dialog – denn die Herausforderungen im Gesundheitswesen lassen sich nur gemeinsam meistern. Der Auftakt fand am 12. März im Gesundheitszentrum Blaubeuren statt, seither folgen alle zwei Monate Fachvorträge zu wechselnden Themen.

Alb-Donau Klinikum Ebingen als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung zertifiziert

Im Mai 2025 stellte sich die Chirurgische Klinik des Alb-Donau Klinikums Ebingen erstmals der Prüfung durch die Zertifizierungsgesellschaft ClarCert – mit Erfolg: Wenige Wochen später erhielt sie das Zertifikat als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung. Die Auditoren lobten die hohe Qualität, die schnelle Umsetzung der Empfehlungen und das starke Engagement der Mitarbeitenden. Das Klinikum übertrifft deutlich die

geforderte Mindestzahl an Operationen und erfüllt alle Kriterien für die höchste Versorgungsstufe. Damit ist die hervorragende orthopädische Qualität nun offiziell bestätigt – ein wichtiger Schritt im Hinblick auf die Krankenhausreform.





Zwei neue Weiterbildungsverbünde sichern medizinische Versorgung



Unterzeichnung der Verträge für den Verbund Allgemeinmedizin im Alb-Donau-Kreis (oben) und den Verbund NextGen Gyn (unten)

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, die Attraktivität der Region zu steigern und die langfristige Patientenversorgung zu sichern, wurden 2025 zwei neue Weiterbildungsverbünde gegründet.

Im Januar entstand der **Verbund Allgemeinmedizin im Alb-Donau-Kreis** – getragen vom Alb-Donau-Kreis, der ADK GmbH, niedergelassenen Ärzten und der Bezirksärztekammer Südwürttemberg. Junge Ärztinnen und Ärzte absolvieren hier eine strukturierte Ausbildung mit Klinik-

und Praxisphasen, koordiniert durch eine zentrale Stelle mit Mentoring, Seminaren und Austauschformaten.

Auch in der Frauenheilkunde wurde gehandelt: Gemeinsam mit der Uniklinik Ulm, der Donauklinik Neu-Ulm und drei Praxen aus Senden, Ulm und Memmingen entstand der Verbund **NextGen Gyn**. Ab Oktober ermöglicht er eine rotationsbasierte Facharztweiterbildung über alle Versorgungsstufen hinweg – ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der medizinischen Versorgung in der Region.

Zertifizierung: Schnelle Hilfe bei Brustschmerzen

Seit März 2025 ist die Klinik für Innere Medizin und Kardiologie am Alb-Donau Klinikum Ebingen als Chest Pain Unit (CPU) zertifiziert. In dieser spezialisierten Einheit werden Patientinnen und Patienten mit Brustschmerzen oder Verdacht auf Herzinfarkt besonders schnell und strukturiert versorgt. Optimierte Abläufe ermöglichen eine rasche Diagnose und – falls nötig – eine sofortige Behandlung durch das Herzkatheter-Team. Nach der Zertifizierung als Heart Failure Unit und Cardiac Arrest Center ist die CPU die dritte Auszeichnung für herausragende kardiologische Qualität.

ADK Ebingen versorgt Opfer des Riedlinger Zugunglücks

Nach dem schweren Zugunglück in Riedlingen war auch das Alb-Donau Klinikum Ebingen als regionales Traumazentrum eng in die Notfallversorgung eingebunden. Aufgrund der ersten Meldungen der Leitstelle wurde ein MANV-Alarm (Massenanfall von Verletzten) ausgelöst, um auf eine mögliche Vielzahl an Verletzten vorbereitet zu sein. Innerhalb kurzer Zeit kamen über 70 Mitarbeitende zusammen. Drei Schockräume und mehrere OP-Teams wurden einsatzbereit gemacht, zudem standen ausreichend Betten auf der Normal- und Intensivstation bereit. Letztlich wurden zwei schwer verletzte Patientinnen und Patienten stationär aufgenommen, operiert und umfassend versorgt. Die Abläufe des Krankenhausalarmpfandes haben sich bewährt und gezeigt, dass das Klinikum in Großschadenslagen zur Entlastung der überregionalen Maximalversorger beitragen kann.

20 Jahre „Babyfreundliche Geburtsklinik“ in Ehingen

Seit 20 Jahren trägt die Frauenklinik Ehingen das Zertifikat „Babyfreundliche Geburtsklinik“ – als erste Einrichtung dieser Art in der Region. Grundlage sind die Vorgaben von WHO und UNICEF, die die Förderung des Stillens und die enge Bindung zwischen Mutter und Kind in den Mittelpunkt stellen. Das engagierte Team aus Hebammen, Pflegekräften sowie Ärztinnen und Ärzten sorgt mit



20 Jahre babyfreundlich: die Frauenklinik Ehingen

klaren Abläufen und Schulungen für den bestmöglichen Start ins Leben. Bonding direkt nach der Geburt, Stillbegleitung, Familienzimmer und angepasste Besuchszeiten fördern Nähe und Ruhe. Auch Mütter ohne Stillwunsch werden individuell beraten und begleitet. Regelmäßige Untersuchungen und Vorsorgetests in den ersten Lebenstagen runden das umfassende Versorgungskonzept ab.

Pflegeheim GmbH

Wenn Zeit ein Geschenk wird – ADK GmbH bedankt sich bei Ehrenamtlichen



Ehrenamtstreffen in Ehingen

Rund 50 Ehrenamtliche aus den Seniorenzentren und der Nachbarschaftshilfe der ADK GmbH folgten der Einladung zu einem besonderen Nachmittag in Ehingen. Mit ihrem Engagement schenken sie Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit, Zuwendung und Lebensfreude – beim Spazierengehen, Vorlesen, Basteln oder bei Ausflügen. So bereichern sie den Alltag, entlasten Mitarbeitende und stärken das

Miteinander. Bei Kaffee, Kuchen und einem Vortrag zu „Vielfalt als Chance“ bot das Treffen Raum für Austausch und neue Impulse. Geschäftsführerin Verena Rist dankte herzlich: Das ehrenamtliche Engagement macht den Alltag menschlicher und lebenswerter.

- **Interessierte** können sich direkt an die jeweiligen Einrichtungsleitungen wenden.

Spende für den Ambulanten Pflegedienst in Laichingen

Der Ambulante Pflegedienst Laichingen erhielt im Rahmen der dm-Aktion „Lust an Zukunft – Das Mit-einander mitgestalten“ eine Spende von 600 Euro. Die Mitarbeitenden des dm-Markts Laichingen hatten das Team als Wunschprojekt nominiert, 285 Stimmen kamen zusammen. Von der Spende wurden Haarwaschbecken für bettlägerige Kundinnen und Kunden sowie Ordnungskörbe für Dienstfahrzeuge angeschafft.



Freut sich über die Spende: der Ambulante Pflegedienst Laichingen

Kurzzeitpflege als Brücke zwischen Klinik und Zuhause

Viele Patientinnen und Patienten können nach einem Klinikaufenthalt nicht sofort nach Hause zurückkehren. Die Kurzzeitpflege schließt diese Lücke und dient oft als Übergang bis zur Reha. Seit Mitte 2023 arbeiten das Alb-Donau Klinikum und das Seniorenzentrum Ehingen eng zusammen und haben die Abläufe stetig verbessert. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde nun ein eigener Wohnbereich mit bis zu 16 therapeutisch ausgerichteten Kurzzeitpflegeplätzen geschaffen – eine wichtige Brücke zwischen Klinik und Zuhause und ein Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Region.



Neue Kurzzeitpflegeplätze im Seniorenzentrum Ehingen

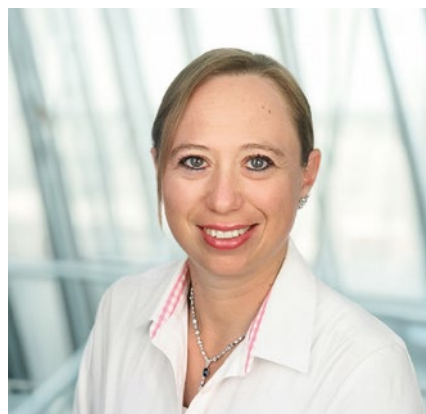
Medizinische Versorgungszentren

Verstärkung für die Teams in Langenau und Ehingen



Dr. Martin Kölle

Die chirurgisch-orthopädische Versorgung in Langenau bleibt gesichert und gewinnt an Stabilität: Seit Januar 2025 ist **Dr. med. Martin Kölle** Teil des **MVZ Langenau**. Der erfahrene Chirurg und Unfallarzt wechselt von der



Sabrina Keller

Selbstständigkeit in die Anstellung – seine Patientinnen und Patienten werden weiterhin vom vertrauten Team betreut, die D-Arzt-Zulassung bleibt bestehen. Damit bleibt die Behandlung nach Schul- und Arbeitsunfällen

gewährleistet. Die Integration stärkt die medizinische Versorgung vor Ort und entlastet Ärztinnen und Ärzte administrativ – ein wichtiger Schritt für die Zukunft des MVZ und die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Sabrina Keller, Fachärztin für Unfallchirurgie und Orthopädie, verstärkt seit Dezember 2024 das Ärzteteam des MVZ Ehingen. Nach ihrem Medizinstudium in Ulm sammelte sie Erfahrung an mehreren Kliniken der Region. Mit Zusatzqualifikation in Notfallmedizin und Fortbildungen in Handchirurgie, Wirbelsäule sowie Knie- und Schultergelenk bringt sie umfassendes Fachwissen ein und freut sich besonders auf den direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten.